

Eine Auszeichnung der besonderen Art

Der Work-Life-Balance-Preis belohnt das Familienleben der Berufstätigen

Familie, Arbeit, Hobbys, Freunde, Freiwilligenarbeit und Freizeit – das alles erfolgreich unter einen Hut zu bringen, nennt sich gelungene Work-Life-Balance. Und dafür gibt es auch einen Preis – den Work-Life-Balance-Preis der Angestellten Schweiz. Drei Familien, die ihr Leben bestens organisiert haben, wurden kürzlich damit ausgezeichnet.

Der erste Preis ging an die Familie Weisbach aus Basel, der zweite Preis an Familie Huber aus Waldshut in Deutschland und der dritte Preis an Familie Ajil aus Oftringen. Die Familie Ajil kommt aus dem Irak und hat die Schweiz ganz selbstverständlich als ihre neue Heimat angenommen, ohne aber ihre arabische Identität zu verlieren.

Die Angestellten Schweiz, die stärkste Arbeitnehmerorganisation der Branchen Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM) und Chemie/Pharma, wollen mit ihrem neu lancierten Preis bewusst einen Kontrapunkt setzen in einer Zeit, in der vor allem Spitzenleistungen zählen und immer die gleichen Typen von Menschen und Unternehmen ausgezeichnet werden. Sie honorieren damit eine Leistung, die nicht weniger grossartig ist, meist aber als selbstverständlich hingenommen wird: das Zusammenspiel von Beruf, Familie, sozialen Kontakten und Freizeit.

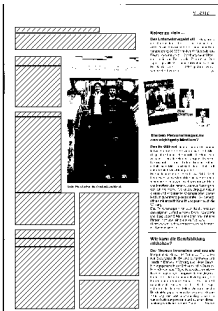
Die drei ausgezeichneten Familien haben es geschafft, ihr Leben so zu organisieren, dass alle Familienmitglieder in einem hohen Mass im Gleichgewicht

sind. Die Gewinner wurden von einer prominent besetzten Jury auserwählt, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Angestellten Schweiz, Familienexpertinnen und Vertretern von Unternehmen zusammensetzt. Der Stellenwert der Work-Life-Balance wurde dabei mit Fragebogen und Interviews eruiert. Die Jury wollte auch wissen, wie die Familien ihre Work-Life-Balance weiterentwickeln möchten und wie sich die Familienmitglieder dabei gegenseitig unterstützen.

Die Qualität der eingesandten Dossiers war nach Auskunft der Veranstalter beeindruckend, und noch beeindruckender seien die Interviews gewesen, was der Jury einen spannenden und aufschlussreichen Einblick ins «Innenleben» der Familien ermöglichte.

Für Franziska Bischof-Jäggi, Geschäftsführerin der Familienmanagement GmbH und Mitglied der Jury, bedeutet Work-Life-Balance, «dass die täglichen Anforderungen im beruflichen und privaten Alltag mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen gemeistert werden und die einzelnen Personen nicht in ständiger Überforderung leben.» Franziska Bischof-Jäggi wies auch darauf hin, dass für die Schweizerinnen der Hauptgrund, auf Kinder zu verzichten, die Schwierigkeit sei, Beruf und Familie vereinbaren zu können. Dabei «zahlen sich familienfreundliche Massnahmen für Unternehmen grundsätzlich aus», wie eine Prognosestudie ergeben habe.

Interessantes brachte auch eine englische Studie zutage: 10 Prozent der Kinder wünschten sich, dass die Mutter mehr Zeit mit ihnen verbringt, 15,5 Prozent sagten dasselbe vom Vater. Der häufigste Wunsch war jedoch, dass ihre Eltern weniger müde und gestresst seien!





Erster Preis für Familie Weisbach aus Basel.